



Sammlung Theaterzettel

Der Waffenschmied

Lortzing, Albert

1883-05-24

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

4426-

MANNHEIM.

142

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,



125. Vorstellung.

den 24. Mai 1883.

Abonnement B.

Der
Waffenschmied

Romische Oper in drei Abtheilungen. Musik von A. Lortzing.

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Mübblingen.
Marie, seine Tochter	*
Graf von Ubenau, Ritter	Herr Knapp.
Georg, sein Knappe	Herr Grahl.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Ditt.
Irmentraut, Marien's Erzieherin	Frau Seubert.
Brenner, Gastwirth und Stadinger's Schwager	Herr Bauer.
Erster } Schmiedegefelle	{ Herr Starke.
Zweiter }	{ Herr Peters.

Schmiedegefellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter und Herolde, Knappen, Pagen, Volk.
Ort der Handlung: Worms.

* Marie . Fräul. **Auguste Meyer**, vom Herzogl. Hoftheater in Gotha, als letzte Gastrolle.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennig zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim 10 U. - M.
„ Neustadt, Landau . 11 „ 23 „	„ Karlsruhe, Stuttgart 12 „ 1 „	„ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltstelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Waffenschmied.

Zum Libretto wählte Lorzing das Lustspiel von Ziegler: „Liebhaber und Nebenbuhler in einer Person“; dasselbe gelangte hier vom 18. Februar 1792 bis zum 17. Februar 1835 siebenzehn Mal zur Aufführung. „Der Waffenschmied“ ist an der hiesigen Bühne vom 13. Dezember 1846 bis zum 22. November des vorigen Jahres 45 Mal zur Darstellung gebracht, in den Hauptrollen besetzt:

Stadinger: Die Herren Freund 1846 bis 48, Ditt 55, Beder 60 bis 72, Kögel 69 und 71, von Neben 71, Knapp 73 bis 75, Baumann 75 und 76, Starke 76 bis 78, Müdlinger 79 bis 82.

Marie: Die Damen Bobuda (Ditt) 1846 bis 48, Prudner 55, Bauer 60 und 61, Horina 64, Hentz 65 und 66, Reiser (König) 66 bis 69, Schmittler a. G. 70, Riesling 71 und 72, Schwarz a. G. 72, Rasiß 73 und 74, Dittler 75 und 79, Niemenschneider 79, Swoboda 80, Ahlers a. G. 81, Traut 82.

Liebenau: Die Herren Ditt 1846 bis 48, Stepan 55 bis 64, Schloffer 65 bis 75, Knapp 75 bis 82.

Georg: Die Herren Rode 1846 bis 73, Peters 73 und 74, Jäger 75, Grahl 75 bis 82.

Abelhof: Die Herren Abt 1846 bis 48, Hentsch 55, Ditt 60 bis 82.

Irmentraut: Die Damen Schön 1846 bis 48, v. Sell 55, Grimm 60 bis 67, Herbold 60 bis 72, Medak 68, Wezel 73 bis 79, Seubert 80 bis 82.

Brenner: Die Herren Werle 1846 bis 48, Mayer 55, Bauer 60 bis 82.

Die Gemeindeverwaltung Oberammergau hat, um bei der Ortsbevölkerung die Befähigung zur muster-giltigen Aufführung des Passionsspiels zu erhalten, ein eigenes Übungstheater erbaut, auf welchem Volksstücke und religiöse Dramen aufgeführt werden. Für diesen Sommer wird das Drama: „Claudia Procula“ (die Gemahlin des Pilatus) von Molitor einstudiert.

Frau Magda Trschil (Baronin Perfall) tritt aus dem Verband des Leipziger Stadttheaters, um eine größere Gastspiel-Tournée zu unternehmen.

Das Haus Shakespeare's in seiner Vaterstadt Stratford-on-Avon wurde im Jahre 1882 von 13,000 Personen gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes besucht.

Helmerding besuchte die Berliner Ausstellung für Hygiene. Bei den sehr hübsch ausgeführten Modellen des Berliner Vereins für „Obdachlose“ sagte ihm der Schatzmeister des Vereins, der ihm die Modelle erklärte: „Der Asyl-Verein und Sie, Herr Helmerding, repräsentieren recht anschaulich — „Berlin, wie es weint und lacht!““

Franz von Suppé arbeitet gegenwärtig an einer Operette und einer Oper. Die Operette, „Die blaue Rose“ betitelt, ist für das „Theater an der Wien“ bestimmt und die Oper schreibt der Componist auf Einladung der Wiener General-Intendanz. Das Werk heißt „Die Blutrache“ und spielt auf der Insel Korfika.

Von Albert Niemann erzählt L. Hevesi im „Pest. Bl.“ eine hübsche, wenngleich wohl kaum ganz neue Anekdote. Der Berliner Nibelunge ist von jeher ein Verächter alles baarbezahlten Handeltatschens und wer kein Claqueur oder Sänger ist, wird ihm darin vollkommen Recht geben müssen. Als er nun in Wien eintraf — so erzählt die Sage — war sein erstes Erlebnis das Folgende. Er lag am ersten Morgen noch in seinem Bette, als es an der Thüre pochte und ein Unbekannter eintrat, der sich dem Sänger als jener Handsäcken-Gewaltige vorstellte, von dem alles Durchschlagen und Durchgreifen im Hof-Operntheater abhängt. Er kam, um den üblichen börsenmäßigen Schluß in Applaus zu machen. Als Niemann begriffen hatte, mit wem er es zu thun habe, lächelte er sehr verbindlich und sagte im jovialsten Tone der Welt: „Ach, mein Lieber, möchten Sie wohl die Gefälligkeit haben, an jenem Telegraphen-Knopfe dreimal zu drücken?“ Der frühe Besucher willfahrte seinem Verlangen sofort, obwohl er doch über dem Knopfe hätte lesen können: „Dem Hausknecht dreimal!“ Und kaum war sein elektrisches Signal verklungen, als richtig der Knecht des Hauses in voller Muskelkraft eintrat, um seines Amtes zu walten. Lohengrin aber rief ihm aus dem Bette entgegen: „Bitte, zeigen Sie doch diesem Herrn, wie viel Stufen die Treppe hat!“ Er sagte es freilich mit anderen Worten, die weit unzweideutiger klangen, und so fand es der Aeolus der Weisheitsfürme gerathen, möglichst rasch und möglichst freiwillig den Rückzug anzutreten.

Aecht
Kölnisches Wasser
von Johann Maria Farina & Comp.
Jülichplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Illustrierte Naturgeschichte

für die Volksschule.

In drei aufsteigenden Stufen

bearbeitet von

Emil Hahn,

Lehrer in Ludwigshafen am Rhein.

Mit 83 Abbildungen. Preis brosch. 60 Pf., geb. 75 Pf.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Kurzgefaßte Anthropologie für Volks- und Fortbildungsschulen

von

Adolf Meuser,

Hauptlehrer an der erweiterten Volksschule in Mannheim.

Mit fünf in den Text eingedruckten Holzschnitten. Zweite umgearbeitete Auflage.

Preis 30 Pfennig.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von

Dr. th. Hermann Sevin,

Vorstand und Professor an der höheren Bürgerschule in Rosbach.

1. Thl. Die Völker des Ostens, Preis M. 1.—, geb. M. 1.20.
2. „ Die Hellenen, „ 2.—, „ 2.40.
3. „ Die Römer, „ 3.—, „ 3.40.
4. „ Das Mittelalter, „ 4.—, „ 4.40.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.

Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung
O 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bildern jeder Art
Musikalien-Leihanstalt.

Piano und Flügel aus den ersten
Fabriken, zum Verkaufen und zum
Verleihen.

Violen und Zithern.



Die lohnenste Geldausgabe

ist ein Abonnement auf das a2757
Neue Finanz- & Verloosungsblatt,
XVII. Jahrgang, von A. Dann wegen
seiner korrekten Ziehungslisten und be-
währten Rathschläge. (Guthardt-Oblig.
n. Aktien z. B. bei 45% empfohlen, stehen
jezt über 100%). Bestellungen à Mt. 2.—
pro Quartal nehmen entgegen alle Post-
anstalten, Buchhandlungen, sowie der
Herausgeber **A. Dann** in Stuttgart.

